

## **Begründung für die Anerkennung anlässlich der Verleihung des Denkmalpreises 2009 der Hypo-Kulturstiftung**

**Baudenkmal:** Industriedenkmal Maschinenhäuser der ehemaligen Zwirnfabrik Augsburg  
Döllgaststraße 7-9, 86199 Augsburg-Göggingen  
Regierungsbezirk Schwaben

**Eigentümer:** MK Publishing GmbH  
Geschäftsführender Gesellschafter Michael **Kießling**

Die Stadt Augsburg besitzt nicht nur als Fuggerstadt europäische Bedeutung. Sie war bis weit in das 20. Jahrhundert hinein berühmt für ihre Textilien. Zahlreiche bedeutende Gebäude erinnern noch an ihre textilwirtschaftliche Glanzzeit. Ein architektonisch wie städtebaulich ansehnliches Beispiel bilden in diesem Zusammenhang die Gebäude F 15 und F 16 der Zwirnerei und Nähfadenfabrik Göggingen. Der Architekt des Gebäudes F 16 ist nicht bekannt, wohl aber der des Maschinenhauses F 15. Es handelt sich um Philipp Jacop Manz, der auch den Augsburger Glaspalast plante. Ihm dürfte die auch dem heutigen Auge noch wohlgefällige bauliche Gesamterscheinung der Anwesen zu verdanken sein.

Beide Gebäude dienten ursprünglich als Maschinenhäuser. Beide sind deshalb als große Hallen ausgebildet. In dem um 1889 entstandenen älteren, durch Rundbogenfenster gekennzeichneten Gebäudeteil soll vor etwa 100 Jahren der erste liegende MAN-Dieselmotor angelaufen sein. Die jüngere, 1911 errichtete Manzsche Halle war ursprünglich „wie eine Kirche“ ausgestattet, mit bunten nicht mehr vorhandenen Glasfenstern und Vertäfelungen aus Majolika-Platten.

Die Nutzung der Gebäude wechselte mehrfach. Kleinere Anbauten entstanden und verunklärten die architektonische Form. Mangelnder Bauunterhalt hinterließ unübersehbare Spuren. Jahrelang standen die Gebäude leer. Ein Abbruch wurde erwogen. In dieser Situation entschloss sich Michael Kießling, das Ensemble zu erwerben, um es instanzzusetzen. Beraten von einem in Fragen der Denkmalpflege erfahrenen Architekten machte er sich an die Instandsetzung. Die Hallen wurden als solche erhalten, reversible Einbauten erlauben eine zeitgemäße Nutzung als Büros. Die Dachkonstruktionen wurden belassen, nicht zuletzt, um an die ursprüngliche Nutzung mit einem innenliegenden, fahrbaren Kran erinnern zu können. Befundfenster an den inneren Mauern machen deutlich, wie prachtvoll die Gebäude auch im Innern einmal ausgestattet gewesen sein müssen. Außen wurden die späteren Zubauten entfernt, das architektonische Grundkonzept wieder erlebbar gemacht. Eine unaufdringliche Grau-in-Grau Fassung lässt die architektonische Ausgewogenheit der Gebäudegruppe nunmehr wieder hervortreten. Rühmend sei hervorgehoben, dass die gesamte Maßnahme von Herrn Kießling allein finanziert wurde – ohne Hilfe der öffentlichen Hand.

Mit der behutsamen, wohlbedachten, aber auch mutigen Instandsetzung der Gebäude Döllgaststraße 7-9 in Augsburg hat sich Michael Kießling um Denkmalschutz und Denkmalpflege im Sinne des Denkmalpreises der Hypo-Kulturstiftung verdient gemacht.

